

eben dasselbe Buch; Also pranget mancher mit eines andern Federn; deswegen ich bey die 20 Jahr selbst die Berge müssen durchstreichen / die Kohlen brennen / und die Dinge experimentiren umb zu meinen Zweck gelangen. Weil nun keiner oder doch sehr wenig solcher Art Scribenten sich bemühen oder Gedult nehmen / der Alten ihre Meinung und Sinn zuverstehen oder zuergründen / sondern aus falschen Wahn ihr blosses verachten vor Klugheit schätzen: Da doch die Alten keine Narren gewesen / sondern sehr herzlich und klüglich geschrieben / den Geist Gottes völliger gehabt / als vielen heutigen Scribenten ermanglet / die durch den Hof-fahrts Geist angeblasen sich allein klüglich erachten / hat mich bewogen der guten alten Vorfahren Ehre zu retten und ihre Schrifften wieder an das Tagelicht zu geben / mit nothwendigen Erinnerungen und vielfältigen Erläuterungen / nicht aber mit solchen dunkelen Worten / die selbst einer Erklärung bedürffen / wie bey vielen der böse Gebrauch / welche nur Ruhm in künstlichen Worten suchen / sondern hell und klar / daß es auch alle einfältige Leute verstehen können / so ihnen es Gott der Allerdhöchste zulasset / ohne dessen Willen alle Schrift dunkel und unverständlich; Zu dem Ende habe diesen Vor-trab / worinnen mich der möglichsten Kürze beflissen / als einen Vorläuffer des grossen Wercks / zu einen Eingang der alten Schrifften / der klugen / doch nicht klugen Welt zum ersten vorstellen wollen / damit die Jenigen so Lust und Liebe zu der wahren Chymie tragen / Gottes und nicht ihre eigene Ehre suchen / den armen Negsten zu Dienst und Nutz / der Natur Geheimnisse zu erforschen / verlangen tragen / nicht aber alleinvergänglichem Reichthum zuerschnappen / noch einigerley Ansehen / Würde / Pracht oder in schnöder Wollust zu baden begehren / spühren und sehen mögen / was es umb die wahre Chymie eigentlich für eine Beschaffenheit habe / wer dazu

A 2

tüchtig